Aktion der SDW in Nidda: „Rettet den Wald“ – Hilfsmaßnahmen vorgesehen

Inzwischen wurden dank Unterstützung des Forstamtes einige Waldflächen geräumt

Nidda [V]. Dank des fleißigen Einsatzes der Mitarbeiter des Forstamtes, die durch Personal aus Baden-Württemberg, Österreich und Südtirol unterstützt werden, sind nach den Orkanen einzelne Waldflächen von starkem Holz geräumt. Jetzt gilt es, auf diesen geräumten Flächen den jungen Wald zu retten. Durch den erheblichen Reisanfall aus dem Kronenbereich der umgestürzten Bäume sind die jungen Waldbäumchen umgedrückt oder verdämmt. Bei schneller Hilfe kann wenigstens noch dem jungen, nachwachsenden Wald geholfen werden.

Aus diesem Grund ruft die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Ortsverband Nidda und Umgebung (SDW), für die kommenden Samstage zu Hilfsaktionen auf. Treffpunkt ist am Samstag, 31. März, 9.00 Uhr, am östlichen Waldzugang (Ortsausgang) von Nidda-Michelnau und am Samstag, dem 7. April, 9.00 Uhr, an der Einfahrt „Hohe Straße“, an der Kreisstraße Ober-Lais/Glashütten (etwa auf halber Strecke) rechts (Hinweisschild beachten).

Durch die Orkane von Jan./Feb. d. J. ist für den Wald eine Notsituation in bisher nie gekanntem Ausmaß entstanden. Am schwersten betroffen ist der Raum Büdingen/Nidda mit rund 2 Mio. Festmeter (cbm) Orkanholz. Für die Forstverwaltungen, die auf Normalbetrieb eingerichtet sind, treten gewaltige Probleme auf. Die Existenz vieler Privatwaldbesitzer ist gefährdet, und die öffentliche Hand ist gezwungen, erhebliche Gelder bereitzustellen.

Die Holzmengen können nicht mehr vermarktet werden und für die Aufarbeitung und Lagerung entstehen erhebliche Mehrkosten. Borkenkäfer werden sich ungehindert vermehren können, und einiges Holz wird im Wald verfaulen. Der bereits nachgewachsene junge Wald stirbt zusätz-

lich, da die darauf liegenden Äste ein Weiterwachsen verhindern. Die entstandenen Freiflächen werden negative Auswirkungen auf das Klima und den Wasserhaushalt haben. Der bisher bereits durch das Waldsterben stark gebeutelte Wald verliert weiter an Funktionsfähigkeit. Sauerstoffproduktion und Wasserspeicherfähigkeit des Waldes sind eingeschränkt. Das Ökosystem Wald ist in seiner Gesamtheit gefährdet. In angerissenen Waldbeständen ist mit Folgewindwürfen zu rechnen.

Im Wald ist eine Situation eingetreten, in der alle Bürger im eigenen Interesse aufgefordert sind, mit dazu beizutragen, daß unserem Kulturgut, dem deutschen Wald, schnell geholfen wird. Daher der eindringliche Appell, an den geplanten Aktionen teilzunehmen. Geplant sind jeweils ganztägige Arbeitseinsätze. Wer allerdings vorzeitig anderen Verpflichtungen nachgehen muß, kann dies selbstverständlich tun. Motorsägen und Arbeitshandschuhe sollten – soweit vorhanden – mitgebracht werden. Für Speisen und Getränke ist gesorgt.